

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Amts-  **Blatt**
des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.
Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidendank,
Rudolph Woffe und G. L.
Daube & Comp.

Sonnabend.

Ar. 102.

22. Dezember 1900.

Verordnung,

die Außerkurssetzung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges betreffend, vom 15. December 1900.

Nachdem der Bundesrath laut der unter \odot nachstehenden Bekanntmachung vom 8. November lfd. Jahres die Außerkurssetzung der bis zum Schlusse des Jahres 1867 in Oesterreich geprägten Vereinsthaler und Vereinsdoppeltalcher zum 1. Januar 1901 mit Einlösung bei den Reichs- und Landesbanken bis zum 31. März 1901 beschlossen hat, werden sämtliche Staatskassen hierdurch angewiesen, im Sinne dieser Bekanntmachung zu verfahren und demgemäß Thaler der bezeichneten Gattung zwar bis zum 31. März 1901 sowohl in Zahlung als zur Umwechslung gegen Reichsgeld anzunehmen, jedoch nicht ihrerseits weiter als Zahlungsmittel zu benutzen.

Die zur Einlösung kommenden Thaler sind, insoweit sie nicht bei den Oberpostkassen oder einer Reichsbankanstalt umgewechselt werden können,

1. von denjenigen Kassenstellen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einliefern, bei der letzteren oder einer unmittelbar Ueberschüsse einliefernden Kasse gegen anderes Geld umzuwechslern,
2. von den unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einliefernden Kassen mit zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse zu verwenden, hierbei aber getrennt zu verpacken und besonders zu bezeichnen.

Dresden, den 15. December 1900.

Sämmtliche Ministerien.

Schurig, v. Meisch. von der Planitz, v. Seydewitz, v. Watzdorf.

Raumann.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Vereinsthaler österreichischen Gepräges vom 28. Februar 1892 (Reichsgesetzblatt S. 315) hat der Bundesrath die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

Die in Oesterreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler und Vereinsdoppeltalcher gelten vom 1. Januar 1901 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

Die Thaler der in § 1 dieser Bekanntmachung bezeichneten Gattung werden bis zum 31. März 1901 bei den Reichs- und Landesbanken zu dem Werthverhältnisse von 3 Mark gleich einem Thaler sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 8. November 1900.

Der Reichskanzler.

Z. B.: Freiherr von Thielmann.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Brauereibesizers Moritz Bernhard Fischer in Großröhrsdorf wird heute, am 18. December 1900, vormittags 8 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dietrich in Pulsnik wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Januar 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des erkrankten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 5. Januar 1901, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 31. Januar 1901, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Januar 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.

Aktuar Hofmann.

Fabrik- und Werkstättenbetriebe betreffend.

Vom 1. Januar 1901 ab treten die Vorschriften in § 154 Abs. 3 der Reichsgewerbeordnung in Kraft, die sich auf die Beschäftigung von weiblichen und jugendlichen Arbeitern in Werkstätten beziehen, in denen durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Electricität u. s. w.) bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen. Danach sind die bezeichneten Betriebe den Fabrikbetrieben gleichgestellt und es sind auf sie die §§ 135 bis 139 b der Reichsgewerbeordnung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Fabriken, ausgedehnt worden.

Indem wir alle in Frage kommenden Betriebsinhaber auf diese, Seite 964 fg. des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900 erlassenen Vorschriften, sowie auf die Ausführungsbestimmungen des Bundesrathes über die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb vom 13. Juli 1900 (Reichsgesetzblatt 1900, Seite 566 ff.) die auf hiesiger Rathskanzlei während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden können, hinweisen, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß nach § 138 der Gewerbeordnung derjenige Arbeitgeber, der Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter in Fabriken oder in den oben bezeichneten in dieser Hinsicht den Fabriken gleichgestellten Betrieben beschäftigen will, dies vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde, also dem Stadtrath, schriftlich anzuzeigen hat.

Ebenso sind auch in den betreffenden Betriebsräumen die gesetzliche, insbesondere durch Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 5. December 1900 (Leipziger Zeitung Nr. 286) angeordnete Aushänge über die Beschäftigung und Beschäftigungszeit jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen zu bewirken und derart anzubringen und einzurichten, und es haben dieselben namentlich so deutlich gedruckt oder geschrieben zu sein, daß sie gut gesehen und gelesen werden können.

Pulsnik, am 15. December 1900.

Der Stadtrath.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. Januar 1901 beginnende

I. Quartal

des Wochenblattes für Pulsnik
und Umgegend.

Amtsblatt des Kgl. Amtsgerichts u. des Stadtrathes
zu Pulsnik,

gestattet sich die unterzeichnete Expedition ergebenst
einzuladen.

Bestellungen durch die Kaiserl. Postanstalten
wolle man schon jetzt bewirken, damit die Zustellung
zur rechten Zeit erfolgen kann.

Die Briefträger, sowie unsere Stadt- und
Land-Zeitungsboten nehmen Bestellungen auf Abon-
nements entgegen.

Jeder neuzutretende Abonnent erhält einen
„Illustrierten Hauskalender für Pulsnik und Um-
gegend“ gratis.

Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes

Das chinesische Problem.

Noch immer will die diplomatische Behandlung der ver-
wickelten chinesischen Angelegenheit nicht sonderlich vom Fleck
rücken, was im Speziellen von dem nun schon des Oesteren
angekündigten Beginn der wirklichen Friedensverhandlungen
zwischen den Pekinger Vertretern der Mächte und den chine-
sischen Bevollmächtigten Prinz Tsching und Si-Hung-Tschang
gilt. Eine der letzten Verzögerungen, durch welche der Ein-
tritt in diese Unterhandlungen immer wieder hinausgeschoben
wurde, hing mit der ungenügenden Beglaubigung der chine-
sischen Bevollmächtigten zusammen, weder Prinz Tsching noch
Si-Hung-Tschang vermochten auf ihren Vollmachten das sie
in ihrer Unterhändler-Eigenschaft endgiltig beglaubigende

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Noch immer wird das Tagesinteresse in Deutschland zum guten Theil durch die erschütternde Katastrophe des Schulschiffes „Gneisenau“ in den spanischen Gewässern in Anspruch genommen. Sie hat überaus zahlreiche Rundgebungen der Theilnahme veranlaßt, auch außerhalb der deutschen Reichsgrenzen, welche theilnehmende Haltung des Auslandes beim Untergange dieses deutschen Kriegsschiffes in unserem deutschen Vaterlande besonders wohlthuend berührt. Kaiser Wilhelm selbst hat namentlich in einem Erlaß an den Reichskanzler in bewegten Worten dieses jüngsten schweren Unglücksfalles, der die deutsche Kriegsmarine getroffen, gedacht, hierbei hervorhebend, daß der Verlust der „Gneisenau“ am selben Tage erfolgt sei, an welchem er den aus China heimgekehrten Offizieren und Mannschaften der Marine im Berliner Zeughaufe seine Anerkennung für ihr tapferes Verhalten ausgesprochen habe. Der erlauchte Monarch betont weiter, wie die deutsche Marine jetzt wiederum schwere Opfer habe bringen müssen, giebt aber schließlich seiner Zuversicht Ausdruck, daß sie sich trotzdem auch weiterhin in ihrem stolzen Beruf des Kampfes und des Aussehens nicht irren lassen werde. In seiner dankenden telegraphischen Antwort auf das Beileidsstelegramm des Prinzregenten von Bayern hebt der Kaiser hervor, daß die Besatzung der „Gneisenau“ zweifellos ebenso ihre Schuldigkeit im Kampfe mit den Elementen gethan haben werde, wie dies von den heimgekehrten Chinariegern in ihrem Kampfe mit dem Feinde gelten dürfe, die er soeben in Gegenwart des Prinzen Rupprecht von Bayern habe begrüßen können.

In Uebri gen stellt es sich heraus, daß die ersten Angaben über die Zahl der beim Untergange der „Gneisenau“ ertrunkenen Mitglieder der Schiffsbesatzung erheblich übertrieben waren. Nach neuerlichen amtlichen Feststellungen reducirt sich die Zahl von angeblich 100 oder noch mehr Opfern der Katastrophe auf 38; freilich ist auch dieser Verlust immerhin noch sehr schmerzhaft genug, außerdem giebt es noch sehr viele Verletzte, wie es heißt, etwa 150; sie befinden sich in den Hospitälern von Malaga und erfreuen sich daselbst einer ungewein sorgsamten Pflege.

Der Reichskanzler Graf Bülow ist am Dienstag Abend 9 Uhr in Fortsetzung seiner Rundreise an den süddeutschen Höfen aus München in Stuttgart eingetroffen. Am Mittwoch Mittag wurde der Kanzler von König Wilhelm in Audienz empfangen; abends nahm Graf Bülow an der Tafel im Stuttgarter Residenzschlosse Theil.

Der Bundesrath hat sich endlich auch Weihnachtsferien gegönnt, am Dienstag hielt er seine letzte Plenarsitzung im alten Jahre ab. In derselben wurde u. A. der Entwurf einer Bekanntmachung über die Approbation als Arzt dem zuständigen Ausschusse überwiesen; sonst war die zur Erledigung gelangte Tagesordnung nicht von allgemeinerem Interesse. Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert trafen Freitag Abend aus Pön im Neuen Palais bei Potsdam ein, um im Kreise der kaiserlichen Familie das Weihnachtsfest zu verleben.

Zum Untergang des „Gneisenau.“ Die Leiche des Kapitäns Kretschmann wurde bereits an die Küste gespült und ist am Dienstag unter großen Ehren auf dem englischen Kirchhof beigesetzt worden. Die Leiche des Kapitäns wurde in Uniform und Handschuhen ans Land gespült; das Gesicht war blutig. Man hüllte den Leichnam in eine deutsche Fahne. An Stelle des „Gneisenau“ soll mit möglicher Eile das Schulschiff „Stein“ von der Kieler Reichswerft zur Indienststellung bereit gemacht werden. Die „Allg. Marine-Rorr.“ führt die Strandung darauf zurück, daß das Schiff, als es sich bei Ausbruch des Sturmes in den Hafen retten wollte, keinen genügenden Seerraum hatte. Im vorliegenden Falle mußte der „Gneisenau“ nämlich eine Wendung um etwa 180 Grad machen, ehe er in den Kurs auf den östlichen Molentopf gelangte. Hierzußbrauchten Schiffe wie der „Gneisenau“ sehr viel Seerraum. Letzterer war aber nicht vorhanden. Das Schiff ist daher, bevor die Wendung gemacht war, auf die Rote getrieben worden, und dort gescheitert. Der letzte Deutsche, der vor Malaga gerettet wurde, hatte fünf Stunden lang gegen die Wogen gekämpft; als er endlich an Land kam, wurde er plötzlich wahnsinnig. Nach den Erfahrungen, die man mit Hebungsvorhaben untergegangener großer Schiffe gemacht hat, muß angenommen werden, daß der „Gneisenau“ nicht geborgen werden wird. Die aufzuwendenden bedeutenden Kosten würden kaum im richtigen Verhältnis zu dem Wert des Wracks stehen, zumal dieses in nicht unbedeutender Tiefe liegt und während der Strandung der Schiffskörper arg mitgenommen sein. Ein Theil der Ausrüstung dürfte sich dagegen bergen lassen, zumal wenn man nicht zu lange Zeit bis zur Sprengung des Wracks verstreichen läßt. Wenn der „Gneisenau“ auch ein älteres Fahrzeug unserer Flotte war, so dürfte der Verlust des Schiffes sich doch immer auf 7 bis 10 Millionen Mark stellen.

Wie die „Dresdner N. N.“ aus Marinereisen erfahren, besteht in der Reichsmarine keine genaue Vorschrift darüber, ob in Häfen die Schiffskessel unter Feuer zu halten sind. Allerdings sei mit Bestimmtheit zu erwarten, daß nunmehr eine genaue Anweisung ergehen wird. Es hätten bereits Vorbesprechungen im Reichsmarineamt stattgefunden.

Die „Agencia Fabra“ meldet aus Malaga vom 17. December: Der Kommandant des „Gneisenau“ starb den Ehrentod auf seinem Posten; er lehnte jede Hilfe ab. Als es einem spanischen Matrosen gelang, an die Fregatte heranzukommen und ihm ein Tau hinüberzuwerfen, warf ihm Kretschmann seinen Regen zu. Der Schiffsführer kämpfte eine Stunde lang mit den Wellen, an eine Holzplanke geklammert, ging dann aber völlig erschöpft unter. Der Seekadett Bülow wurde an den Felsen geschleudert; an Kopf und Armen verletzt lehnte er jeden Beistand ab. In dem deutschen Konsulat fand heute ein Musterung der Schiffbrüchigen statt, wobei sich herausstellte, daß mehrere für todt gehaltene gerettet sind. Der Tod von zwölf spanischen Matrosen bestätigt sich nicht. Das spanische Kanonenboot „Nuova Espana“ ging heute von Cadix zur Hilfeleistung ab. Den Stoß, den der „Gneisenau“ beim Auflaufen auf den Felsen erlitten, war furchtbar; das Wasser drang sofort an vielen Stellen ein. Binnen zehn Minuten sank das Schiff. Es schien heute auf dem Felsen festzuliegen. Ein Dampfer des Norddeutschen Lloyd traf (Fortsetzung in 1. der Beilage.)

in dieser Verordnung um Feststellung von Maßregeln, welche zum Schutze der gewerblich thätigen Schulkinder gegen deren Ausbeutung zu ergreifen sind. Die Mithilfe der Volksschullehrer ist bei dieser wichtigen socialen Gesetzgebung durchaus notwendig und es steht zu erwarten, daß die zur Berathung herangezogenen Lehrer nach bestem Wissen und Gewissen Vorschläge zur Verbesserung und Ergänzung des vorliegenden Gesetzentwurfs machen werden, zum Segen der Kinder unseres Volkes.

Seit dem 16. d. darf in Sachsen weibliches Rehwild nicht mehr abgeschossen werden. Dasselbe genießt bis 16. October nächsten Jahres, also volle zehn Monate, gesetzlichen Schutz. — Lachsforellen, Maränen und Schnepel, welche seit zwei Monaten Schonzeit hatten, dürfen von Mitte December an wieder gefangen und verkauft werden. Die Schonzeit unserer Bachforellen, welche am 1. September begann, hört mit Ende December auf.

Kamen z. In hiesiger Stadt wird Ostern 1901 eine Lehrwerkstätte für Elektromonteur und Werkmeister eröffnet werden. Dieselbe bezweckt, denjenigen, welche sich zu Monteur und Werkmeister im Electricitätsfache auch nach der wissenschaftlichen Seite hin ausbilden wollen, hierzu Gelegenheit zu geben. Die Leitung der Lehrwerkstätte liegt in den Händen der Inhaber des Kamenzer Electricitätswerkes, Herren Gebrüder Bogler, deren einer staatlich geprüfter Lehrer und Verfasser des in vielen Tausenden von Exemplaren verbreiteten Buches „Jedermann Elektrotechniker“ ist, während der andere im In- und Auslande im Maschinenfache in hervorragender Weise thätig war. — Die Anstalt wird seitens der Stadt Kamen z. und des Gewerbevereins unterstützt, und hat zunächst Herr Stadtrath D. Müller die erforderlichen Vorarbeiten geleitet.

Kamen z. Am 22. d. Mts. wird für die auf Urlaub gehenden Mannschaften des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 5 Uhr 38 Min. früh vom hiesigen Bahnhof ein Sonderzug in der Richtung Ansdorf abgefahren.

Wie eine Schätzung seitens der Behörden ergeben hat, sind z. B. in Dresden etwa 8000 Personen arbeitslos. In einigen großen Fabriken ist der Arbeiterstand bis auf die Hälfte verringert worden. Da die Witterung noch mild ist, finden zum Theil noch Viele an den Wladepätzen, auf Bauern und als Aushülfsen in großen Geschäften z. U. d. d. U.

Von den sächsischen Volksschullehrern traten vom 1. October 1899 bis 30. September 1900 57 in den Ruhestand. Das Durchschnittsalter zur Zeit der Pensionierung bei den 57 Emeriten belief sich auf 58 Jahre 10 Monate. Im Amte verstarben in derselben Zeit 66, im Ruhestande 56 Lehrer. Das Durchschnittsalter der 66 im Amte Verstorbenen betrug 44 Jahre 11 Monate, das der 56 im Ruhestande Verstorbenen 66 Jahre 11 Monate. Die Ruhestandsdauer belief sich auf 8 Jahre 2 Monate.

Zur der evangelischen Kirche übergetreten ist in Halle a. S. neben zahlreichen auswärtigen Priestern auch ein katholischer Geistlicher aus Sachsen, und zwar der bisherige Kaplan an der Hofkirche zu Dresden, Herr Gustav Vogt. Derselbe ist 1872 in Neucallenberg in der Oberlausitz geboren, war seit 1893 Dombicar und Katechet in Bautzen und wirkte sodann kurze Zeit in Dresden. Er hat die theologische Laufbahn aufgegeben und sich nach seinem Uebertritt in Hannover einem bürgerlichen Beruf gewidmet. Der Fall ist ein Beweis, daß die evangelische Bewegung auch nach Sachsen übergreift. Im Jahre 1896 sind in Sachsen weit über 500 Katholiken evangelisch geworden und die Zahl der Uebertritte im Jahre 1900 dürfte noch größer sein.

Rad e b e r g. In letzter Zeit sind auf Ottendorf-Ostrillaer und auf Lomnitzer Flur (in der Nähe der sog. Buschmühle) zwei Kohlenlager entdeckt worden. Proben der gefundenen Kohlen sind zur Untersuchung an das Königl. Bergamt in Freiberg eingesandt worden.

N e n t r i c h, 16. December. Heute Abend durchleiste die Trauerkunde unseren Ort, daß Herr Bahnhofsvorstand Feine in Niederniechitz tödtlich verunglückt sei. Herr Feine war, nachdem er den auf zweitem Gleise stehenden 5-Uhr-Personenzug abgerufen hatte, beim Zurückgehen über das erste Gleis von dem auf demselben rangirenden Güterzug erfaßt und zwischen die Schienen geworfen worden. Die schweren Verletzungen am Kopfe, die wahrscheinlich durch den tiefgehenden Aufschlagen der Maschine verursacht, haben seinen Tod alsbald herbeigeführt.

L e i p z i g. Ein bedeutendes Schadensfeuer fand Montag Mittag in der Gummiwaarenfabrik von Zieger & Wiegand in L.-Blagwitz statt. Der Brand kam gegen 3/12 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise in einem Arbeitssaale der ersten Etage zum Ausbruch und verbreitete sich infolge der reichlich vorhandenen brennbaren Stoffe mit rapid-r Schnelligkeit, so daß der ganze Raum in kurzer Zeit ein einziges Flammenmeer war. Den daselbst zur kritischen Zeit beschäftigten Arbeitern gelang es glücklicherweise sich zu retten, ebenso den Arbeitern und Arbeiterinnen, die in der zweiten Etage gearbeitet hatten. Durch die alsbald erscheinene Feuerwehr konnte der Brand in kurzer Zeit bewältigt werden, doch ist der entstandene Schaden sehr bedeutend.

Auch in Leipzig ist, nach dem Vorgange anderer Städte Deutschlands, eine große Sympathiefeier für Präsident Krüger und die Boernsache veranstaltet worden. Dieselbe fand am Dienstag Abend im Krystalpalast unter Theilnahme von mehr als 5000 Personen statt und verlief ungemein eindrucksvoll, obwohl die „offizielle Welt“ durch Abwesenheit glänzte. Die Versammlung, in welcher u. A. auch zwei Redner aus Transvaal sprachen, faßte schließlich einstimmig eine Sympathierevolution für Krüger und die Boern.

Am Montag früh verschied in Chemnitz der Schneidermeister Karl Gustav Ludwig Bonaparte im 68. Lebensjahre. Der Mann behauptet, ein Enkel Napoleons I. zu sein.

Auf die Ermittlung des Mörders des Mädchen Pauline Marie Köhl vom Rittergute Schlaissdorf bei Lunzenau hat die Königl. Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Privatiegel des Kaisers Kwangsi aufzuweisen. Es scheint bis jetzt noch nicht aufgeklärt zu sein, wodurch dies seltsame Versehen verursacht wurde, jedenfalls haben sich aber Li-Hung-Tschang und sein prinziplicher Colleague in ihrer Vollmacht noch fehlende „Tipserl über dem i“ zu verschaffen gewußt, denn sie ließen das diplomatische Corps von Peking benachrichtigen, daß sie nunmehr mit dem kaiserlichen Privatiegel aufwarten könnten. Nun wollten sich die fremden Gesandten zur Ueberreichung der gemeinsamen Note, welche die Friedensbedingungen der Mächte enthält, an die chinesische Regierung endlich anschicken, da trat plötzlich wiederum ein Hinderniß ein, indem der neue englische Gesandte Satlow Schwierigkeiten wegen eines angeblich wichtigen Punktes der Note erhob, insofern die übrigen Gesandten ihre Regierungen um neue Instruktionen haben ersuchen müssen. Mit der Einmüthigkeit der Mächte in der chinesischen Angelegenheit ist es also noch immer noch so eine Sache; auch die mancherlei Differenzen wegen der Eisenbahnen in der Provinz Petchili sind nicht besonders erquicklich, wenngleich jetzt die Engländer ihre Ansprüche auf die Eisenbahnlinie Yangtsun-Schanhai nach der kürzlichen Auslassung des offiziellen Petersburger „Regierungsboten“ hierüber zu urtheilen, fallen gelassen haben. Was unter solchen unsicheren Verhältnissen vor der angeblichen Annahme eine Reihe von Friedensbedingungen durch den Kaiser Kwangsi zu halten ist, das kann wohl dahingestellt bleiben; ihre Richtigkeit erscheint jedenfalls in sehr zweifelhaftem Lichte, da jetzt erneut gemeldet wird, der chinesische Hof habe sich dahin entschieden, einfließen nicht nach Peking zurückzukehren.

Offenbar müssen die Mächte auch fernerhin mit der chinesischen Doppeltüchtigkeit und Hinterlist rechnen, weshalb jedes größere Entgegenkommen von ihrer Seite gegenüber den chinesischen Machthabern ein schwerer Fehler wäre. Bedenklich ist namentlich das Doppelspiel der Vicelönige Südhinas, welche trotz ihrer angeblichen Fremdenfreundlichkeit dem Hofe in Singansu fortgesetzt Waffen, Truppen, Lebensmittel, Munition und Gelder zukommen lassen; die von den Sonjün in Schanghai unternommenen Schritte, die Vicelönige zu Einstellung dieser ihrer Unterstützungen für den Hof zu bestimmen, sind, wie man annehmen muß, ohne Erfolg geblieben. Das ganze Verhalten der maßgebenden chinesischen Persönlichkeiten macht den Eindruck, als ob sie glaubten, die Truppen der Verbündeten doch noch aus dem Lande hinauszuwerfen zu können, zumal wieder von größeren chinesischen Truppenbewegungen und von fortgesetztem Austausch der Botschafter berichtet wird; wahrscheinlich erhofft man am Hofe von Singansu auch manches von dem merklich einsetzenden chinesischen Winter, der die Verbindungen der fremden Truppen nach außen, ihre Verpflegung u. s. w. erheblich erschwert. Selbst wenn also nächstens doch die Friedensverhandlungen in Peking eingeleitet werden sollten, so wäre hiermit noch keineswegs ein sicherer Ausblick auf die endliche baldige Lösung der chinesischen Crisis gegeben, die Unzuverlässigkeit der Chinesen in ihren Versprechungen und Zusagen muß da von den fremden Diplomaten immer wieder mit in Berücksichtigung gezogen werden. Sonst kann es leicht kommen, daß sich für die Mächte im kommenden Frühjahr ein neuer Feldzug in China notwendig macht!

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

P u l s n i z. Die diesjährige Weihnachtsbescherung Seitens des hiesigen Frauenvereins fand am Donnerstag im Beisein vieler Mitglieder und Freunde des Vereins im Saale des Herrnhäuserst. Für 40 Knaben und Mädchen waren unter zwei hellstrahlenden Christbäumen eine Menge sehr schöner Geschenke ausgebreitet, welche von den Kindern mit frohglänzenden Augen in Empfang genommen wurden. Durch Gesang mehrerer Weihnachtslieder unter Leitung des Herrn Organist Engel und eine herzliche Ansprache des Herrn Schuldirektor Dreher gestaltete sich die Feier zu einer recht erhebenden. Mädchen diese Gaben in den Empfangern gottvertrauenden Glauben stärken und ihre Herzen mit dankbarer Weihnachtsfreude erfüllen.

P u l s n i z. Auch in diesem Jahre veranstaltet Herr Musikdirektor Frenzel mit der Stadtcapelle den ersten Weihnachtsfeierabend im Saale des Schützenhauses ein Concert. Das nun vorliegende Programm verspricht einen überaus unterhaltenden Abend und kann man wohl annehmen, daß das alle Jahre so gern besuchte Concert auch diesmal voll befehzt wird.

Am ersten Weihnachtsfeierabend veranstaltet der Turnverein für Pulsnitz N. S. und Böhmisches Volkung im Saale des Menzelschen Gasthofes einen öffentlichen Unterhaltungsabend zum Besten des Geräthefonds. Die einen genussreichen Abend versprechenden Darbietungen (Concert, Theater und turnerische Aufführungen), sowie der gute Zweck, den der strebsame Verein damit verfolgt, mögen berechtigten Anlaß zu einem zahlreichen Besuch geben.

N i e d e r s e i n a. Der hiesige Turnverein beabsichtigt Dienstag, den 25. December, als am ersten Weihnachtsfeierabend, im Oswaldschen Gasthofe eine theatrale Abendunterhaltung abzuhalten. In derselben wird das Lustspiel: „Sein einziges Gedicht“ zu: Aufführung gelangen. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind zur Theilnahme an dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

W e t t e r m a c h e r - P r o f e s s o r R. F a l b hat seine Wetterregeln für das erste Halbjahr 1901 erscheinen lassen. Diejenigen, denen angesichts der hohen Kohlenpreise an einem milden Winter gelegen ist, werden mit den Prophezeiungen zufrieden sein. Nur der Januar soll sich einigermaßen winterlich gestalten, dagegen soll Februar und März die Temperatur ungewöhnlich hoch steigen und der letztgenannte Monat sogar vielfach Gewitter bringen. Leider steht auch Hochwasser in Aussicht. Der April wird, nach Falb, seinem Namen Ehre machen: Schnee, Regen, Gewitter sollen in diesem Monat miteinander wechseln. Auch der Mai soll recht feucht sein, während das Wetter des Juni als günstig bezeichnet wird. Natürlich bleibt es jedemmann überlassen, soviel oder so wenig, wie er will, von diesen Prophezeiungen zu glauben.

Von dem Königl. Ministerium des Innern ist an die Schulbehörden unter dem 1. Januar d. J. eine Verordnung erlassen worden, welche für die Lehrer an den Volksschulen von höchstem Interesse ist. Es handelt sich

Theodor Schieblisch,

Bismarckplatz

Pulsnitz

Bismarckplatz

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Normalhemden und Hosen
für Damen, Herren und Kinder,
Unterjacken, Unter-Anzüge für Kinder,
Barchenthemden und Hosen,
Schulterkragen, Juaven-Säckchen,
wollene Vorhemdchen u. Schwals, Pulswärmer,
Kniwärmer, Leibbinden,
Damen-Capotten, Mädchenhauben,
Kinder-Mützen, Säckchen, Kleidchen,
Ball-Schwals, Tüll-Schwals,
Chemisetücher Chemilleschwals,
wollene Kopf-Tücher und Kopf-Schwals,
Lama- und Barchentücher,
gestrickte Aermel-Westen,
für Knaben v. 1 M 20 S, für Männer v. 1 M 70 S an,
Strümpfe, Socken, Strumpflängen.

Selbstbinder und Kragenschoner,
Herren-Halstücher,
halbseidene, von 60 S an, reinseidene von 1.80 M an,
Damenhalstücher,
halbseidene von 40 S an, reinseidene von 80 S an,
Taschentücher,
große weiße, gefäunt, 1/2 Duzend von 1.10 M an,
bunte Taschentücher,
Ober-Hemden, Chemisets, Kragen,
Manchetten aller Façons, in
Leinen, Gummi, Universal und Stoff,
Corsets
nur gut sitzende Façons, von 60 S an,
gestrickte Corsets und Leibchen
für Erwachsene und Kinder,
Gesundheits-Corsets.

Damen-Schleifen und Cravatten,
Handschuhe,
Krimmer-Handschuhe mit und ohne Lederbesatz,
Glacé-Handschuhe, gefüttert, für Herren und Damen,
Tricot-Handschuhe, schwarz und farbig,
Glacé-Handschuhe,
schwarz, weiß und bunt, nur beste Qualitäten,
Wild- und Baisleder-Handschuhe,
gestrickte Faust- und Drescher-Handschuhe,
Ballhandschuhe weiß und farbig,
Stümpfen
neuester Façons und geschmackvollster Ausführung,
Damen-Nöcke
in Lüste, Tuch, Moirée u. s. w.,
weiße Nöcke, Wachstuche zu Tischdecken.

Wollene Strickgarne, nur beste Qualitäten, größtes Lager am Platze.

Hemden-Barchente, Mützen, Gummiträger, Manschettenknöpfe, Halsketten, Brochen, Ohrringe, Armbänder u. s. w.

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Berichtigung!

In dem auf Seite 1 der 2. Beilage befindlichen Inserat, Hausverkauf betr., muß die Nummer 76, nicht 70 heißen.

4000 Mk.

werden auf ein neuerbautes Hausgrundstück innerhalb der Brandkasse für 1. Januar oder 1. April 1901 zu leihen gesucht.

Gesl. Offerten unter **H. K.** bitte in Herrn B. v. Lindenau's Buchhandlung in Pulsnitz niederzulegen.

Christbäume!

Fichten, à Stück 10 - 20 Pfg. verkauft
Alwin Prescher.



Kronen-Kaffee

ist als eine vorzüglich schmeckende, sehr ergiebige, weitverbreitete Marke von

Röst-Kaffee

bekannt.

Dieses wird von der Grosskaffee-Rösterei

Richard Poetzsch in Leipzig

Hoflieferant
stets frisch in Originalpacketen (Packung ges. geschützt) von 1/4, 1/2 und 1/3 Pfund
Inhalt zu den Preisen von:
100 - 120 - 140 - 160 - 180 -
200 Pfg. pro Pfund
zum Versandt gebracht.

Sämtliche Mischungen hält hiemit bestens empfohlen die Verkaufsstelle
Felix Herberg, Mohren-Drogerie, Pulsnitz, Bismarckplatz.

Spiegel- u. Karpfen,
Schuppen-

Schleien,
Aale, Hechte

in bekannt größter Auswahl, empfiehlt

R. Mierisch.

Ein 10Gänger Gurtstuhl,

auch mit Antrieb, sowie ein 30 Gänger Bandstuhl, 1 Zoll Eintheilung, und ein Scheerzeug sehr billig zu verkaufen.
Großhändler Nr. 64.

Consum-Verein für Pulsnitz und Umgegend.

Unsere Verkaufsstelle Pulsnitz bleibt vom 25. bis mit 27. December geschlossen.

Der Vorstand.

E. L. Förster's Erben

Pulsnitz, Bismarckplatz

empfehlen sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Neujahrs-Gartulations-Karten.

Elegantes Musterbuch gern zu Diensten.



Visitenkarten
zu Weihnachts-
Geschenken passend
billigst.

Cravatten

in den neuesten Façons und feinsten Farben-Sortimenten

sind eingetroffen und empfiehlt selbige zu billigsten Preisen

Theodor Schieblisch,
Bismarckplatz.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, abends 7 Uhr, verschied sanft und ruhig unsere liebe gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter

Frau Salome Sidonie verw. **Körner.**

Dies zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch schmerz-erfüllt an
Mittelbach. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 1/21 Uhr, vom Trauer-hause aus statt.

Zum Weihnachts-Feste!

Ganzen und gemahlten **Zucker,**

Würfel-Zucker und Stücken-Comp.

Sultania à 70 S u. 80 S,

Rosinen à 45, 50 und 60 S,

Sorinthen à 40 S,

süße u. bittere Mandeln,

ff. Citronat, — Citronen

rein gemahl. Gewürze,

Wallnüsse,

ff. Jamaica-Rum,

französischen Cognac,

Weiß- und Rothweine,

grüne und geröstete

Kaffee's

(nur rein schmeckende Sorten),

Stangen-Rohr,

Stecht-Rohr Nr. 2 und 3,

Weihnachtskerzen,

Cigarren und Cigaretten

— in reichster Auswahl —

empfiehlt

H. Hermann

Guradi.

Empfehle zum bevorstehenden Feste sehr

schönes Rind-Schweine- und Kalbfleisch.

Dhorn. Ed. Weizmann.

Die nächste Nummer des Wochenblattes

erscheint der Weihnachtsfeiertage wegen schon **Montag, den 24. December er.,** und gelangt von **6 Uhr** ab zur Ausgabe.

Inserate für diese Nummer wolle man gefl. bis früh 9 Uhr genannten Tages abgeben.

Hochachtungsvoll

Pulsnitz.

E. L. Förster's Erben.

Im Namen des Herrn Ritterguts-pachter **Schulke** in Pulsnitz bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von ihm beauftragt bin, gegen alle diejenigen Personen, welche in letzter Zeit ein schimpfliches, nach der Erklärung des Herrn **Schulke** vollständig erfundenes Gerücht über ihn verbreitet haben, oder in Zukunft verbreiten werden Strafantrag zu stellen und Privatklage zu erheben.

Pulsnitz, den 19. December 1900.

Rechtsanwalt **Eißner.**

Schützenhaus Pulsnitz.

Den I. Weihnachtsfeiertag:

Grosses Concert von der Stadtcapelle.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Billetts im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Concertlokal, sowie bei Herrn **Beyer** zu haben.

Hierzu laden ergebenst ein

E. Frenzel.

J. Ploner.

Turn-Verein Pulsnitz M. S. und Böhmisches-Vollung.

Dienstag, den I. Weihnachtsfeiertag hält der Turnverein zu Pulsnitz M. S. und Böhmisches-Vollung im Saale des **Menzel'schen Gasthofes** einen

öffentlichen Unterhaltungs-Abend

bestehend in **Concert, Theater** und **turnerischen Aufführungen** zum Besten des Gerätefonds ab.

Entrée 30 Pfg. Saal-Oeffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **der Turnrath.**

Gasthof zur weissen Taube, Weissbach.

Dienstag, den I. Weihnachtsfeiertag:

Grosse Kinder-Aufführung

(Gesang und Vorträge)

Anfang 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Entrée 20 Pfg.

Erwin Naumann.

Gasthof zur König Albert-Eiche, Ohorn.

Den 2. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Ed. Weitzmann.

Weisse Ente, Ohorn.

Nächsten Sonntag, als den 23. December ladet zu

Bockbraten u. Bockbier

freundlichst ein **Anton Birnstein.**
NB. Sonnabend, den 22. December: Schwein-Schlachten. Nachmittag 4 Uhr Fleischverkauf. D. D.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle

Mastochsenfleisch,

I. Qualität, sowie

Masthammel- Kalb- und

Schweinefleisch

und Pökelfleisch,

gleiche Güte.

16 Sorten diverse

Wurst u. Aufschnitt,

ferner empfehle, zu Weihnachtsgeschenken passend,

kleine zarte Landschinken, Cervelatwürste, Salamiwürste

— in allen Größen. —

Außerdem lebende Karpfen als:

Spiegel- und Schleikarpfen,

sehr schöne Schleien u. Aale.

R. Hartmann.

Gasthof zum Herrnhaus.

Während der Weihnachtsfeiertage:

Ausschank des süffigen

Augustiner-Bräus.

Bringe gleichzeitig mein vorzügl. Grosspriessener Böhmisches, Felsenkeller-Lager, sowie erstes Kulmbacher in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll
Franz Prehl.



Zu der **Sonntag, den 23. December,** abends 8 Uhr, in **Schumann's** Restauration stattfindenden

Christbescheerung

des Frauenvereins zu Pulsnitz M. S. u. Böhmi.-Vollung werden die werthen Mitglieder herzlichst eingeladen. Zugleich wird allen für die reichen Weihnachtsgaben herzlichster Dank gesagt. Die Vorsteherinnen.

Gasthof Böhmisches-Vollung.

Den 2. Weihnachtsfeiertag, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ganz ergebenst ein

Ad. Barthel.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Den 2. Weihnachtsfeiertag von nachmittags 4 Uhr an

grosse öffentliche Ballmusik!

— Lokalitäten gut geheizt. — Hierzu ladet ergebenst ein **Hermann Menzel.**

Gasthof Großnaundorf.

Zum Karpfen-Schmaus,

Sonntag, den 6. Januar, ladet ergebenst ein

Robert Lunze.

Der Jugendver. I zu Pulsnitz

hält seinen

Weihnachts-Ball,

bestehend in Concert, Verloosung und Ball, den **II. Feiertag** im Saale des Schützenhauses ab.

Alle Freunde und Gönner des Vereins werden herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Durch die glückliche Geburt eines munteren

Mädels

wurden hochehrent

Pulsnitz, 18. December 1900

Bruno Mühlner und **Frau Clara,**
geb. Brückner.

Anlässlich des Heimanges unsers lieben Gatten und Vaters

Herrn Bürgermeister a. D. Friedrich Herrmann Schubert

sind uns von lieben Freunden und Bekannten so viele Beweise herzlicher Theilnahme und dem theuren Entschlafenen seitens der städtischen Behörden, von Vereinen und seinen früheren Beamten so erhebende Ehrungen zu Theil geworden, dass es uns drängt hierfür unsern

tiefgefühltesten Dank

auszusprechen

Dresden, am 20. December 1900.

Emilie verw. Schubert,

Lotte und Wilhelm Eiselt.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 3/4 11 Uhr verschied sanft nach längerem schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Johanne verw. Knorr

im Alter von 67 Jahren.

Dies zeigen um stilles Beileid bittend tiefbetrußt an
Mittelmühle Pulsnitz, 19. Decbr. 1900.

Familie **Risse**

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 1/2 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu 2 Beilagen und eine illustrierte Sonntagsbeilage Nr. 51.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
ff. frische Cervelatwurst, Gänseleber-,
Sardellen-, hauschl. frische und geräuch.
Blutz und Leberwurst, sowie noch verschiede-
bene Wurstsorten, ff. Qualität, empfiehlt
Ghrhardt Gaardt.

Gute dauerhafte

Schuh-Waaren,

sowie **Gummischuhe**

für Herren, Damen und Kinder,

empfehlen **Ferdinand Paue.**

Ein Posten gebrauchtes

Handwerkszeug

ist preiswerth zu verkaufen.

Meißner Gäßchen 349 b.